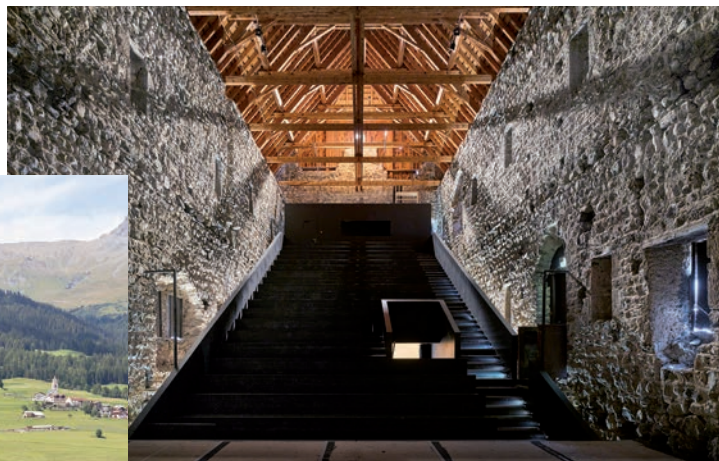




ELEGANTER MINIMALIST

Der Beistelltisch «Tangram» gibt sich minimalistisch. Bisher war lediglich eine quadratische Ausführung im Sortiment, die jüngst um eine rechteckige ergänzt wurde. Unterschiedliche Formate und Höhen erlauben massgeschneiderte Kompositionen. So lässt sich «Tangram» ebenso als freie Gruppierung wie auch als einzelnes Möbel inszenieren. Ein Stahlgestell aus gebogenen Rundstreben ergänzt die minimalistisch gestaltete Platte, die wahlweise aus massivem Eichenholz oder lackiertem MDF gefertigt wird. Dabei kann zwischen einer pulverbeschichteten und einer hochglanzpolierten Oberfläche gewählt werden. Das formal reduzierte Design ist seit kurzem auch in den Farben Industrieblau, Himmelblau und Zinkgelb erhältlich. Nebst den neuen Farben stehen weiterhin die klassischen Farbgebungen in Schwarz und Weiss zur Verfügung. ct

www.loehr.co



WAKKERPREIS 2018 GEHT ERSTMALS AN STIFTUNG

Wie jedes Jahr verleiht der Schweizer Heimatschutz auch im Kulturerbejahr 2018 den Wakkerpreis. Gewonnen hat ihn dieses Jahr die Stiftung Nova Fundaziun Origen. Damit erhielt erstmals kein Gemeinwesen, sondern eine Organisation der Zivilgesellschaft die renommierte Auszeichnung. Die 2006 gegründete Stiftung hat ihren Sitz und Mittelpunkt in Riom. Das Bergdorf liegt im bündnerischen Surses und sieht sich wie viele Ortschaften in Randregionen mit Strukturwandel, Abwanderung und dem damit einhergehenden Leerstand in Gebäuden konfrontiert. Wie kann ein kleines Dorf wie Riom diesen Problemen begegnen? Ein Blick in die über zweitausend Jahre alte Geschichte von Riom zeigt, dass sich der Ort nicht das erste Mal wegen grosser Veränderungen neu zu erfinden hat. Archäologische Grabungen erzählen etwa von einer römischen Herberge für reisende Kaufleute, im Frühmittelalter benennt man einen karolingischen Königshof. Nach einem Brand im Jahr 1864 erhält der Ort dann ein Strassenraster, das mit stattlichen Häusern und einem geräumigen Dorfplatz ergänzt wurde. Als nun in neuer Zeit ein Kulturfestival das Dorf Riom wieder aktivieren sollte, wurde bewusst auf dem historischen Reichtum des Ortes aufgebaut. Statt Neubauten zu planen, richtete die Stiftung den Blick auf die bestehenden Bauten. Mit feiner Analyse ist es den Verantwortlichen gelungen, leer stehende Gebäude mit einfachen Mitteln zu renovieren und mit neuem Leben zu erfüllen. 2006 erfolgte etwa der Ausbau der auf einem Felsvorsprung vor der Siedlung thronenden Burg aus der Zeit um 1230 (Bild oben rechts). Auch das geräumige Wohnhaus in spätklassizistischem Stil mit imposanter Stallscheune und ummauertem Hof wurde 2011 zum Theaterfoyer (Bild unten rechts) umgestaltet, das zudem ein Café in der Tradition der Bündner Zuckerbäcker beherbergt. Der Wakkerpreis würdigt die Bestrebungen der Nova Fundaziun Origen, die zum Erhalt von Infrastrukturen und dem Ortsbild von Riom beitragen und so neue Perspektiven für die Zukunft schaffen. ct

www.heimatschutz.ch www.origen.ch